



Abitur mit Segelflugglizenz

VON JENS PERL

Gruppenfoto Jahrgang 2015

Nachwuchssorgen in Flugsportvereinen – wer kennt das nicht? Wir beim Aeroclub Pirna (ACP) sind einen neuen Weg gegangen und können uns jetzt unseren Nachwuchs (zugegeben fast) aussuchen.

Bereits in *segelfliegen*-Ausgabe 5/2011 stellte ich mit dem Artikel „Wir heben ab! Segelfliegen auf dem Stundenplan“ unseren Versuch der Nachwuchsgewinnung vor. Inzwischen sind einige Jahre vergangen und es gibt uns immer noch – mehr denn je. Als Idee zum Nachahmen möchte ich euch unsere Arbeit und unsere Erfolge, aber auch die Schwierigkeiten darstellen. 2007 wurde die Idee geboren, die Segelflugausbildung mit einer schulischen Ausbildung zu koppeln, statt durch Werbung an Schulen flugbegeisterte Jugendliche in den Verein zu holen. Als Partner fanden wir das Berufliche Schulzentrum „Otto Lilienthal“ Freital-Dippoldiswalde (BSZ). An dessen Beruflichem Gymnasium, welches innerhalb von drei Jahren seine Schüler zur

Allgemeinen Hochschulreife führt, schufen wir im Schwerpunkt Maschinenbautechnik der Fachrichtung Technikwissenschaften die Spezialisierungsrichtung „Luftfahrttechnik“. Die Hauptziele sind der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, das Erlangen grundlegender Kenntnisse im Bereich der Luftfahrttechnik und die Befähigung unserer Schüler zum Führen eines Luftfahrzeuges auf Grundlage einer Segelflugglizenz (SPL). Damit richtet sich die Ausbildung an alle Jugendlichen, die ihre berufliche Perspektive in der Luftfahrtbranche sehen.

Kooperation Schule und Verein

Das Konzept beruht auf einer Kooperation zwischen dem BSZ und dem ACP. Am BSZ vermitteln die Fachlehrer (fast alles Nicht-

flieger) alle theoretischen Kenntnisse entsprechend des Lehrplanes des DAeC und führen die Schüler somit zu den theoretischen A-, B- und C-Prüfungen und zur SPL-Theorieprüfung. 96 Stunden Luftfahrtunterricht sind in den regulären Lehrplan des Beruflichen Gymnasiums integriert worden, weitere 72 Stunden wurden in den Wahlpflichtbereich aufgenommen.

Seit 2010 nahmen 82 Schüler diese Ausbildung auf. Davon stellten sich 71 Schülerinnen und Schüler der praktischen Flugausbildung, von denen bisher zwölf die Segelflugglizenz erhalten haben. Die SPL-Prüfung haben 21 Schüler erfolgreich vor der Landesdirektion Sachsen abgelegt. Das Sprechfunkzeugnis in Deutsch erlangten 18 Schüler, acht weitere absolvierten auch das Sprechfunkzeugnis in Englisch. Die Erweiterung der SPL auf Reisemotorsegler (TMG) hat bisher ein Schüler erfolgreich beendet, drei weitere haben diese begonnen.

Freitag ab 11:00 Uhr: Flugbetrieb

Der AC Pirna stieß bei der praktischen Flugausbildung an seine Kapazitätsgrenzen. Mehr als 50 Flugschüler, zusam-



Auch Werkstattarbeit gehört dazu, hier wird eine Tragfläche repariert

mengesetzt aus Schülern des BSZ sowie „privaten“ Flugschülern, wollten gleichzeitig das Fliegen erlernen. Eine Aufgabe, die in hoher Qualität nicht zu schaffen ist.

Ein erster Schritt bei der Lösung dieses Problems war die Etablierung des „Freitagsflugbetriebes“. Engagierte Fluglehrer geben dabei den Flugschülern die Möglichkeit,

Die Zusammenarbeit mit zwei weiteren Vereinen und der Freitagsflugbetrieb garantieren bei der hohen Zahl an Flugschülern eine qualitativ hochwertige Ausbildung



diesen zusätzlichen Ausbildungstag zu nutzen. Das BSZ strukturiert dafür den Stundenplan der Fliegerklassen so, dass die Schüler freitags bereits um 11:00 Uhr den regulären Schultag beenden und ihre Ausbildung auf dem Flugplatz fortsetzen können.

Ein zweiter Schritt ist die gelungene Zusammenarbeit mit dem Fliegerclub Kamenz und dem Fliegerclub Langhennersdorf. Beide Fliegerclubs bilden 21 Schüler aus und entlasten somit den ACP. Diese Schüler haben darüber hinaus in Pirna den Status eines Gastflugschülers und können somit auch am Freitagflugbetrieb teilnehmen. Wir sind stolz auf die jährlich stattfindenden Fliegerlager während der Herbst- bzw. Osterferien. Hier erleben die Schüler neben der fliegertechnischen Ausbildung auch das Gemeinschaftsgefühl unserer Sportart.

Die Vereine profitieren

Mit dem Ende der Schulzeit endet für die Absolventen unserer Spezialisierungsrichtung meist auch die Zeit der aktiven Teilnahme am Vereinsleben. Viele bleiben dem Fliegen verbunden, allerdings in anderen Vereinen. Umso mehr freuen wir uns, dass Dresden als attraktive Universitätsstadt einige hält. So legte einer der ersten Absolventen inzwischen die Technikerlizenz ab, zwei weitere erlangten die Flugleiterberechtigung. Im jetzigen Abschlussjahrgang ist wiederum ein zukünftiger TU Dresden-Student, er bereitet sich intensiv auf die Fluglehrerausbildung vor. Doch auch acht Windenfahrer konnten ihre Prüfung ablegen und unterstützen so die Flugausbildung ihrer Mitschüler effektiv.

Selbst die Vereine, besonders der Aeroclub, profitieren von unseren Schülern. Sie stellen eine beachtenswerte Jugendgruppe dar und geben durchaus Impulse für das Vereinsleben. Die Teilnahme am Landesjugendvergleichsfliegen mit akzeptablen Ergebnissen (ein vierter Platz) sowie zwei Silber-C-Abzeichen zeigen das Potenzial, das dieser Zusammenarbeit innewohnt.

Brücke in die Zukunft

Vielfach ist das Ziel unserer Absolventen der Beginn eines Studiums bzw. einer Berufsausbildung im Bereich der Luftfahrttechnik. Freude bereitet es uns, wenn sich ehemalige Schüler zurückmelden und stolz berichten, welchen Weg sie eingeschlagen haben. Alljährlich findet am BSZ im September der Ausbildungstag „Brücken in die



Während der Herbst- und Osterferien geht's ins Fliegerlager; der Notausstieg gehört mit zum Ausbildungsprogramm

Zukunft“ statt. Hier erzählen Ehemalige, was aus ihnen geworden ist. Vielfach bringen sie auch ihre Ausbildungsfirmen mit. So gelangen nicht nur die „Luftfahrer“ in den Genuss von Informationen aus erster Hand, auch andere Abiturienten bzw. Fachoberschüler der Fachrichtung Technik können sich so für Berufe im Bereich der Luftfahrttechnik begeistern.

So wissen wir folgendes: Zwei Ehemalige studieren an der TU Dresden Maschinenbautechnik, Spezialisierung Luft- und Raumfahrttechnik. Einer studiert bei Airbus in Hamburg im dualen Studiengang und einer absolviert seine Ausbildung zum Flugzeugmechaniker. Ein Schüler studiert bei der Bundespolizei und strebt das Ziel Hubschrauberpilot an. Ein weiterer ehemaliger Schüler befindet sich in der Firma PTN in der Ausbildung zum Verkehrsflugzeugführer. Ein Praktikant bei der DFS in Langen mit dem Ziel, 2016 ein Studium dort zu beginnen, kommt aus unseren Reihen.

Um bei Schülern die Begeisterung für das Fliegen für lange Zeit, vielleicht sogar lebenslang, zu wecken, führen wir auch verschiedene Exkursionen durch. So besuchen wir den Windkanal der TU Dresden, das Zentrum für Luft- und Raumfahrtmedizin in Königsbrück, die Elbe Flugzeugwerke in Dresden, die Flughäfen Dresden und Frankfurt, die Tower der DFS in Dresden, München und Langen. Die Bun-

deswehr lud unsere Schüler nach Gatow in das Luftwaffenhistorische Museum, auf den Flugplatz Holzdorf sowie nach Rostock Laage ein. Die Bundespolizei lud einige Schüler zum Besuch der Hubschraubereinheit ein.

Aktiv bei der Nachwuchsgewinnung

Unser Angebot ist attraktiv und einzigartig. Schüler finden ihren Weg inzwischen auch aus anderen Bundesländern zu uns. Trotzdem können wir die Nachwuchsgewinnung nicht sich selbst überlassen. So sind wir jedes Jahr auf der größten Bildungsmesse Mitteldeutschlands, der „Karriere-Start“ in Dresden vertreten. Hier präsentieren wir unsere Spezialisierungsrichtung unter anderem mit einem Flugsimulator. Schnupperkurse für jüngere Schüler sowie der „Tag der offenen Tür“ am BSZ gehören selbstverständlich dazu. Neue Interessenten gewinnen wir auch über die sozialen Medien und unsere eigene Homepage www.Abitur-mit-Segelfluglizenz.de, die Einblicke in das „Flugschüler-Leben“ am BSZ gibt.

All diese Dinge funktionieren nur, weil wir engagierte Lehrer, Fluglehrer, Vereinsmitglieder, aber auch Eltern haben. Eine finanzielle Unterstützung seitens des Freistaates Sachsen über die personelle Absicherung des Fachunterrichtes Maschinenbautechnik/Luftfahrttechnik hinaus gibt

es nicht. Einige mittelständische Firmen unterstützen uns. Diese Mittel verwenden wir für Startgelder der Schüler bei Wettbewerben, zur Unterstützung bei Exkursionen und Fliegerlagern.

Auf dem richtigen Weg

Wir hoffen, dieser kleine Einblick in unsere Arbeit zeigt, dass das Fliegenlernen auch in Verbindung mit einer gymnasialen Schulausbildung langfristig gelingt, dass Nachwuchsarbeit gerade in unserem Sport neue und innovative Wege gehen muss und dass das Leuchten in den Augen beim ersten Flug immer wunderbar ist. Wir glauben, dass wir während unserer fünfjährigen Erfahrung beim „Abitur mit Segelflugglizenz“ Höhen und Tiefen kennengelernt haben. Ständig tüfteln wir gemeinsam mit dem BSZ, den Flugvereinen, besonders dem Aeroclub Pirna, sowie den Schülern der Spezialisierungsrichtung Luftfahrttechnik an neuen Ideen, um die Ausbildung noch effektiver gestalten können. ♦



Schnuppertag im Tower Dresden: Viele Absolventen streben einen Beruf im Bereich Luftfahrttechnik an

Damit Sie keine Ausgabe mehr verpassen:
www.segelfliegen-magazin.de/bestellungjahresabo/



6x **segelfliegen** im Jahr

Als Abonnent lesen Sie **segelfliegen** auch digital